

Regenbogen Duisburg in Neudorf

– Dritter Standort im Stadtviertel!



Nach einer langen und sorgfältigen Suche haben wir Anfang des Jahres unseren neuen Standort in Duisburg-Neudorf gefunden.

Das Gebäude in der Mülheimer Straße 200 gehörte einst der Lebenshilfe Duisburg, und nach einer intensiven Renovierungsphase konnten wir Ende Juni den Umzug aus der Erlenstraße in Wanheimerort erfolgreich abschließen.

Der neue Standort erstreckt sich über fünf Etagen und bietet einen großzügigen Außenbereich mit Parkplätzen sowie eine Grünanlage. Diese wird bei trockenem Wetter viel genutzt und bietet sowohl unseren Nutzer*innen als auch unseren Mitarbeitenden Raum zum Verweilen und Wohlfühlen. In den unteren Etagen finden sich die Treffpunkte

und kreativen Räume des Teams rebo^{basic}: Ein großer Aufenthaltsraum, Küche, Kreativräume, Ruheraum und eine Holzwerkstatt. Hier entstehen neue Ideen, werden Materialien bearbeitet und Begegnungen zwischen Menschen gefördert. Die Wandgestaltung mit Pastellfarben wurde bewusst gewählt, um eine einladende, beruhigende Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle willkommen fühlen und sich gegenseitig unterstützen können.

Oben befinden sich die Büros des Ambulant Betreuten Wohnens und der Ambulanten Jugendhilfe. Dort arbeiten Fachkräfte daran, individuelle Unterstützungsangebote für Menschen mit Psychiaterfahrung zu entwickeln und umzusetzen. Die neuen Räumlichkeiten bieten viel Platz für Teammeetings, Verwaltungsarbeiten und Nachbereitung durch unsere Mitarbeitenden im Bereich BeWo.

Die Verbindung zu anderen Stadtteilen ist hervorragend: Öffentlich ist der Standort gut erreichbar durch Bus und Bahn, sodass Mitarbeitende und Nutzer*innen bequem zu dem Standort gelangen können. Wir freuen uns darauf, hier gemeinsam Wege zu gehen, Begegnungen zu ermöglichen und die Angebote wohnortnah weiterzuentwickeln.

Fortsetzung auf der Umschlagseite...



Ein Event jagt das Nächste

– Feste im neuen Standort

Seit dem Einzug Ende Juni wurde der neue Standort schon eingeweiht und oft besucht. Es gab unter anderem einen "kleinen" Tag der offenen Tür für Interessierte von rebo^{basic}. Dies ist ein niedrigschwelliges Angebot vom Bereich Arbeit und Tagesstruktur, bei dem täglich rund 30 Klientinnen und Klienten betreut werden. Um die neuen Räumlichkeiten der Nachbarschaft zu präsentieren, organisierte das Team von rebo^{basic} im August einen informativen, leckeren Nachmittag. Mit kreativen Mitmachaktionen, wie Papier-Upcycling und Cake Pops Backen, kamen unsere Mitarbeiter*innen mit den Gästen ins Gespräch.

Auch Oberbürgermeister Sören Link und zahlreiche Oberbürgermeisterkandidat*innen besuchten im Sommer vor der Kommunalwahl unser neues Regenbogenobjekt. Warum so hoher Besuch in unseren Räumlichkeiten verweilt, lesen Sie im Innenteil dieser Ausgabe.

Anfang September war es dann endlich so weit für das ganz große Fest: Unter dem Motto „Sommer. Sonne. Neustart!“, wurde der dritte Neudorfer Standort mit einem fröhlichen Sommerfest und einem Tag der offenen Tür eingeweiht – und das bei bestem Wetter und ausgelassener Stimmung!



Viele Mitarbeitende, Nutzer*innen und Freund*innen des Regenbogens waren gekommen, um gemeinsam mit uns diesen besonderen Moment zu feiern. Zwischen Grillduft, buntem Salatbuffet und selbstgebackenem Kuchen wurde gelacht, geplaudert und ausgetauscht – ein echtes Highlight zum Sommerausklang.

Für musikalische Gänsehautmomente sorgte eine berührende Live-Performance. Zu jeder vollen Stunde gab es Führungen durch alle fünf Etagen des neuen Gebäudes – mit vielen Einblicken in die neuen Räumlichkeiten. Ein Verkaufsstand von liebevoll gestalteten Upcyclingprodukten war selbstverständlich auch zu finden.

Jubilare und Mitarbeiter*innen



*Herzlich Willkommen
bei Regenbogen*

Stefanie Wortmann und **Frank Steinmann** hatten ihr 15. Firmenjubiläum bei Regenbogen Duisburg. Sie arbeiten in der Wohneinrichtung Dammstraße.

Seit 10 Jahren arbeiten **Sigrid Greupner** und **Alexandra Reinhold** für die WE Heiligenbaumstraße.

Das 05. Jubiläum hatten unsere Mitarbeiterin **Tina Löser** und unser Mitarbeiter **David Schleyken** im Bereich BeWo.

Im Pflegedienst feierte **Daniela Schäfer** ihr Jubiläum.

Im Bereich Arbeit und Tagesstruktur arbeitet **Alena Stranz**, die ihr 5. Firmenjubiläum hatte.

Ebenfalls Grund zum Feiern hatte **Hildegard Verweyen**, die seit 5 Jahren für die KuB Rheinhausen arbeitet.

Vorstand und Geschäftsführung gratulieren allen Jubilaren herzlich.

Seit der letzten Ausgabe der Regenbogen-Presse haben 14 neue Mitarbeiter*innen ihre Tätigkeit bei Regenbogen aufgenommen.

Alina Wrobbel, Franzis Weyers, Alessa Ünlü, Niklas Beste und **Sebastian Wittke** haben ihre Tätigkeit im Bereich BeWo begonnen.

Karin Czupryna, Jennifer Kox, Nina Heinz, Alexandra Lawrence, Martin Keßel und **Holger Busch** arbeiten nun für die Wohneinrichtung Heiligenbaumstraße.

Silke Stojanowski bereichert nun das Team Arbeit und Tagesstruktur (AuT).

Patricia Krücken hat angefangen, für die Ergotherapeutische Praxis zu arbeiten.

Justin Rasch hat seine Tätigkeit in der Kontakt- und Beratungsstelle Rheinhausen (KuB) begonnen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Der Mensch im Mittelpunkt – Werdegang Stephan Fiedler



Herr Fiedler (SF), wie war ihr Weg zu Regenbogen Duisburg?(RB)

Ich habe eine Krankenpflege Ausbildung absolviert und im Anschluss 13 Jahre in einem Hospiz gearbeitet. Danach hatte ich ursprünglich den Entschluss gefasst aus der Pflege auszusteigen.

Nach einer kurzen Arbeitsstelle in einer Schulbetreuung an einer integrativen Schule, habe ich dann die Stellenanzeige bei Regenbogen Duisburg entdeckt. Hier arbeite ich seit 2020. Erst für den Bereich BeWo, danach für den Pflegedienst. Spezialisiert habe ich mich auf die Ambulant Psychiatrische Pflege (APP).

Noch etwas Privates zu mir: In der Ausbildung habe ich meine Frau kennengelernt, die ebenfalls seit 2021 für Regenbogen Duisburg arbeitet.

Wie sieht ihr Alltag aus?

In der Regel habe ich pro Tag 2-3 APP Termine. Ich versuche dabei jeder*m Klient*in individuell gerecht zu werden. Beziehungsarbeit und Vertrauen ist das Fundament! Auch gemeinsam bewältigte Krisen können das Vertrauen zwischen Betreuer*in und Nutzer*in stärken.

Am Anfang der Ambulant Psychiatrischen Hilfe versuche ich Außenaktivitäten und Unternehmungen anzubieten, dies erleichtert aus meiner Sicht den Beziehungsaufbau. Nach dem ersten Kennenlernen, entsteht mit der Zeit in der Regel Vertrauen und der Hilfebedarf wird mit zunehmender Zeit deutlicher.

Die einen brauchen Bewegung und ihre mentale Gesundheit stärkt sich durch viele Gespräche z.B. bei Radtouren. Die anderen jedoch benötigen Ruhe und wertschätzende Gespräche, da geht es in kleinen, langsamen Schritten zur sozialen Teilhabe, um dem Alltag mit seinen Herausforderungen gerecht zu werden.

Was lieben Sie an Ihrem Job?

Ich mag es Menschen in unterschiedlichen Lebenswelten zu begegnen. In meinem Job kann ich aktiv gegen Ausgrenzung etwas unternehmen und Stigmatisierung entgegen wirken. Organisatorisch liebe ich die Freiheit in der Termingestaltung, individuell auf Hilfebedarf und Fähigkeiten des Klienten abgestimmt.

Was sind die täglichen Herausforderungen?

Die Abgrenzung empfinde ich persönlich immer wieder als Herausforderung. Unsere Nutzer*innen haben häufig schwere Schicksalsschläge erfahren. Man arbeitet mit Menschen, das prallt natürlich nicht ab. Auch wir erleben gemeinsam mit dem Klienten Stigmatisierung und Ausgrenzung innerhalb der Termine. Dem entgegen zutreten ist nicht immer einfach.

Als weitere Herausforderung sehe ich, dass einige Nutzer*innen noch nicht bereit sind Hilfe anzunehmen. Selbst wenn man weiß, dass die Klient*innen sich schaden, begleiten wir selbstverständlich so weit wie möglich. Uns sind dann jedoch auch die Hände gebunden.

Thema Entstigmatisierung – was sind ihre Wünsche an die Politik oder an die Gesellschaft, die noch oft mit Vorurteilen kämpft?

Es ist mein Handeln, welches bestimmt, wie ich anderen Personen gegenüber trete. Ich kann jeden Menschen respektvoll behandeln. Es ist nicht relevant, wo er herkommt oder welchen sozialen Status dieser hat. Dies hat in der Gesellschaft jedoch eine erhebliche Gewichtung. Es liegt an jedem Einzelnen, Veränderung zu bewirken.

Ich würde es sehr hilfreich finden, wenn Aufklärung schon in den Schulen stattfindet und dies auch die Eltern erreicht.

Frankreich wir kommen! – Eine Freizeit für junge Erwachsene



Schon seit 2012 fährt das Team der Wohnrichtung für Jugendliche und junge Erwachsene jeden Sommer nach Nordfrankreich in die Picardie oder Normandie. Die Freizeiten für 8 Bewohner*innen erfordern im Vorfeld viel Organisation und Planung, damit die Durchführung reibungslos und ein abwechslungsreiches Programm für die Teilnehmerinnen geboten wird. Dies lohnt sich: Sowohl als Erholungsmaßnahme für die Bewohner*innen, von denen viele noch nie einen wirklichen Urlaub erlebt haben, als auch für die Mitarbeiter*innen. Es ist eine tolle Möglichkeit, die Teilnehmenden von einer anderen Seite abseits des Alltags kennenzulernen. Oftmals entwickelt man durch die unvergesslichen Urlaubserinnerungen ein vertrauterer Verhältnis zu einigen Bewohner*innen.

„Packt die Koffer, schnappt Euch die Sonnenbrillen – es geht los!“ hieß es deshalb wieder im Juli 2025, wo es in den Urlaub nach Frankreich, genauer gesagt in die wunderschöne Region Nord-Pas-de-Calais ging. Das Ziel: eine große, gemütliche Stadtvilla im Ort Berck-sur-Mer, nur 500 Meter vom großen feinen Sandstrand entfernt – Meeresrauschen inklusive! In der malerischen Picardie erwartete die Gruppe endlose Sandstrände, traumhafte Natur und viele Möglichkeiten, den Alltag hinter sich zu lassen. Ob Spazier- und Schwimmgänge am und im Meer, gemeinsame Ausflüge,

Sport und Spiel oder einfach mal die Seele baumeln lassen – langweilig war es garantiert nicht! Und natürlich durfte auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen: Mit Genuss wurde durch die Mitarbeiter*innen ein leckeres und abwechslungsreiches Essen angeboten. Es gab französische Spezialitäten und laue Sommerabende am Grill.

Die Gruppe verbrachte eine schöne Urlaubszeit, die in Erinnerung bleiben wird, und hatte viel Freude an den verschiedenen Aktivitäten. Im nächsten Jahr findet die Freizeit trotz Tradition nicht in Frankreich statt. Die Gruppe fährt in ein wunderbares Haus nach Belgien, wohl an der französischen Grenze. Bei dieser Freizeit wird es viele Highlights geben, wie z.B. Tagesausflüge nach Brügge, Gent und Lille.



Kurzmeldungen



Wahlkampftermin Eingliederungshilfe

Auf Initiative von #WirtschaftfürDuisburg gab es im August und September Wahlkampftermine der Oberbürgermeisterkandidat*innen bei unterschiedlichen Unternehmen.

Stellvertretend für den gesamten Bereich der Eingliederungshilfe lud Rolf Wöste am Donnerstag, den 21.08.25, in unseren neuen Standort ein. Die Besucher*innen der verschiedenen Parteien stellten sich unseren Fragen – besonders zum Thema Eingliederungshilfe. Wie wollen sie sich künftig dafür einsetzen? Welche Ideen bringen sie mit?

Es wurde offen kommuniziert und diskutiert und war ein interessanter Austausch, auch für Mitglieder des Unternehmensverbandes, die an der Veranstaltung teilgenommen haben.

Einladung zur Vernissage

Wir laden Sie herzlich zu unserer Ausstellungseröffnung am 5. Oktober um 16:00 Uhr ein.

Mehr Informationen über die Ausstellung „50 Jahre Psychiatrie-Enquête“ finden Sie unter News auf unserer Homepage www.regenbogen-duisburg.de. Wir freuen uns auf interessierte Gäste!



Neuer erster Vorsitzender des Vereins

Aus privaten Gründen zog sich Christof Schoppmann vom ersten Vorsitz des Vereins zurück.

Ihm folgte auf der diesjährigen Mitgliederversammlung am 01.10.25 **Herr PD Dr. med. Marcus-Willy Agelink**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Er ist seit dem Jahr 2021 Chefarzt der Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in den Sana Kliniken in Duisburg Rheinhausen. Mehr über unseren neuen Vorsitzenden erfahren Sie in der nächsten Ausgabe der Regenbogenpresse.

